



Unterstützt durch



Sonntag 3. Mai 2026

Stadtfieber | Sprecher: Jens Kohlberger | Friedhofstr. 56 | 63065 Offenbach

Umweltamt der Stadt Offenbach

Stadtfieber – Bürgerinitiative für ein lebenswerteres Offenbach
stadtfieber@gmx.net
www.stadtfieber.org

Stellungnahme der Bürgerinitiative Stadtfieber zur Potenzialanalyse für den laufenden Prozess der kommunalen Wärmeplanung

Die Bürgerinitiative Stadtfieber – *Für ein lebenswerteres Offenbach* setzt sich für eine sozial gerechte Gestaltung dieses wichtigen Transformationsprozesses ein.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit einer Stellungnahme und sind, aufgrund der Menge an Informationen sehr froh, dass die verschiedenen Dokumente zeitversetzt veröffentlicht werden.

Nachfolgend finden Sie unsere Stellungnahme:

1 Fernwärme-Potentiale:

1.1 Es ist ein klarer Wille ersichtlich Fernwärmepreise kurzfristig gering zu halten aber bezahlbare, Klimaziel-konforme Perspektive fehlt.

Nach heutigen Kriterien und Rahmenbedingungen, ist der vorgeschlagen Pfad¹ nach unserer Einschätzung wirtschaftlich solide. Die Überlegungen scheinen dabei aber von **zwei Grundannahmen** stark beeinflusst²:

a) Der Erdgaspreis bleibt noch bis ins Jahr 2035 vergleichsweise gering und stabil.

Wir sind nicht der Meinung, dass dies der Fall sein wird und sorgen uns, dass trotz der Erdgaskrise 2022-2023 und der jetzigen Ereignisse seit März 2026 diese Grundannahme weiterhin bei der Planung angewendet wird.

2030 noch in neue Erdgaskessel zu investieren, die dann bis 2035 gerade im Winter die erheblichen Residualmengen zum Müllheizkraftwerk übernehmen sollen, erzeugt eine geopolitische Verwundbarkeit zum ungünstigsten Zeitpunkt im Jahr.

¹Tabelle 13

²Da leider nichts genauer dokumentiert ist, ist diese Aussage schwer zu verifizieren. Hergeleitet wurde sie aus der Reihenfolge der in Tabelle 13 dargestellten prognostizierten Energieeinsätze.

b) Die Abwärme des Müllheizkraftwerks ermöglicht auch in Zukunft günstige Wärmepreise (selbst über 2045 hinaus).

Wir bezweifeln stark, dass dies mit Inbetriebnahme der Carbon Capture Anlage der Fall sein wird. Nach Agora Industrie³ betragen die Kosten für eine abgeschiedene Tonne CO₂ mindestens 150 Euro. Es ist derzeit völlig unklar, wie das CO₂ industriell abtransportiert werden soll. Zusätzlich liegt Offenbach weit entfernt von größerer Industrie. Eine CO₂-Transportnetzplanung liegt noch nicht vor. Erste Ideen dazu deuten auf Industriestandorte hin, welcher Offenbach nicht ist. Ab 2045 droht, dass andere Müllverbrennungsanlagen Aufträge gewinnen.

1.2 Wir hoffen das Regierungspräsidiums Darmstadt findet eine wirtschaftliche Lösung die Flusswärmepumpen-Pläne zu betreiben.

Das Verhalten des RP Darmstadt ist uns leider unverständlich. Seit spätestens 2022 wird über den Einsatz von Flusswärmepumpen in Deutschland diskutiert. Bei dem zeitkritischen Thema nicht vorzuarbeiten und jetzt Investitionen zu verzögern, ist auch aus Versorgungssicherheits-Sicht nicht hilfreich.

- ➔ *Wir fordern eine **Offenlegung der prognostizierten Wärmegestehungspreise und eine Offenlegung der aufgenommenen und nicht quantifizierten Preiskomponenten, als Teil der Magistratsvorlage zum Wärmeplan. Gerne zusammen mit einer Erläuterung der Annahmen.** Die Stadtverordnetenversammlung im Juni sollte in die Lage versetzt sein diese Komponente in ihrer Entscheidung mit einzubeziehen.*
- ➔ *Wir empfehlen ein **Planungsszenario mit komplett erneuerbaren Alternativen**, welche ohne drei in der ersten Zeit intensiv genutzte Gasverbraucher auskommt. Aber auch die Konfiguration mit nur teilweise ausgelastetem, bzw. stillgelegtem Müllheizkraftwerk sollte untersucht werden.*

2 Dezentrale und Nahwärme-Potentiale

2.1 Ausschluss des Einsatzes von Wasserstoff im Dezentralen und nur Spitzenlast- bzw. Nutzung in der Fernwärme ist erfreulich.

Sehr positiv sehen wir die detaillierten Ausführungen zu grünem Wasserstoff. Dessen Ineffizienz, Kosten und Nichtverfügbarkeit und die daraus gezogenen Schlüsse.

- ➔ *Da weiterhin „wasserstofffähige“ Gasheizung angeboten werden, schlagen wir eine stadtweite Informationskampagne vor, die über die Risiken aufklärt. Wir hoffen zusätzlich,*

³<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/energiewende-co-speicherung-kostet-bis-zu-300-euro-je-tonne/100199242.html>

dass die Ausführungen von Kapitel 4.4.1 auch insbesondere beim Nahwärmenetz in „Bieber Nord“ Anwendung finden.

2.2 Darstellungslücke zwischen großem Hochtemperatur-Fernwärmenetz und Gebäudebezogenen-Lösungen verbaut den Blick auf mittlere Wärme- und Effizienzpotentiale

Große Netze bedeuten große Verluste, insbesondere bei nur wenigen (heißen) Wärmequellen. Dezentral betriebene Netze können wiederum eigene kleinere Quellen erschließen, wie zum Beispiel Abwasserwärme oder Grundwassergeothermie (siehe Abbildung 38). Statt des Anschlusses an ein großes Fernwärmenetz könnten einzelne Quartierslösungen die zwar anfänglich Investitionsintensivere aber langfristig wirtschaftlichere Alternative sein. Wir bedauern, dass potentielle Quartiersversorgungsmöglichkeiten nicht betrachtet wurden.

3 Sanierungsrate ist verständlich hergeleitet, sollte aber nicht als maximale Zielrate in die Planung eingehen.

Die geringe aber nach derzeitigem Stand optimistische Sanierungsrate von 1 % bedeutet auch, dass Energiepreis-Kapriolen besonders für Haushalte im unterem Einkommensbereich stark belastend bleiben. Wir hoffen, dass durch gute Kommunikation, Planung und faire (das heißt Warmmieten-neutrale) Mietaufschläge solche Ausnahme-Situationen stark reduziert werden können.

4 Allgemeine Kommunikation

Das Thema ist komplex und betrifft die komplette Stadtbevölkerung. Pressemitteilungen, die um Feedback zu 100ten Seiten Dokumenten bitten, sind als Mittel zur Bürgerbeteiligung nicht ausreichend.

Wiesbaden hat zum Bsp. einen digitalen Zwilling begleitend online gestellt.⁴ Dortmund verlinkt auch Beratungsprogramme auf Bundes- und Landesebene⁵. Generell ist ein Blick auf die Webseiten anderer Städte zu der Thematik durchaus instruktiv.

➔ *Bitte finden Sie einen Weg ihre Erkenntnisse für Normalbürger zeitnah, verständlich und auffindbar zu präsentieren.*

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und verbleiben

mit freundlichen Grüßen,

Selina Müller, Sprecherin der Arbeitsgruppe Soziale Wärmewende für die Bürgerinitiative *Stadtfeuer – Für ein lebenswerteres Offenbach*

⁴<https://wiesbaden.virtualcitymap.de/> In derselben Anwendung übrigens eine Darstellung des Solarkatasters.

⁵<https://www.dortmund.de/themen/umwelt-nachhaltigkeit-und-klimaschutz/klimaschutz-und-erneuerbare-energien/energienutzungsplan/>